

**Sitzung des Rates der Gemeinde Everswinkel am 18. 12. 2018**  
**Verabschiedung des Haushaltes für das Jahr 2019**  
**Rede des Fraktionssprechers von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**  
**Karl Stelthove**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,  
sehr geehrte Damen und Herren des Rates und der Verwaltung,  
sehr geehrte Gäste,

wie immer ist es vom Kuchen oder doch nur von einer Pizza ein kleines Stück, über das wir als Gemeinderat heute reden und zu entscheiden haben. Die Rezeptur des Kuchens "Gemeindehaushaltsplan" ist nicht immer süß, bisweilen sauer oder sogar schwer verdaulich. Schließlich ist am Spruch: "Viele Köche verderben den Brei!" auch in diesem Zusammenhang etwas dran. Die meisten Zutaten wie die Transferaufwendungen z.B. mit der Kreisumlage einschließlich Jugendamtsumlage in Höhe von 6,157 Mio. € werden nicht von uns in den Topf gegeben. Auch über die Zutat "Personal- und Versorgungsaufwendungen" in Höhe von etwa 4,1 Mio. € ist kaum zu diskutieren. Mehr als die Hälfte des gesamten Etats von 19,48 Mio € umfassen allein diese Aufwendungen; sie sind sozusagen das Mehl des Teigs. Nun aber zu den Geschmacksverstärkern.

Während unserer Gemeinde von der Gemeindeprüfungsanstalt überwiegend ein gutes Zeugnis ausgestellt wurde, haben uns die Prüfer in diesem Jahr doch ein paar Wermutstropfen in die Suppe geschüttet, um bei der Küchensprache zu bleiben. Vor allem drei Schwerpunkte wurden bemängelt:

**- Hohe Schülerbeförderungskosten**

Was die Schülerbeförderungskosten betrifft, sehen wir zum Erhalt unserer Schulstandorte in Everswinkel (Verbundschule) und der Grundschule in Alverskirchen keine Einsparmöglichkeiten; das heißt: Der Erhalt unserer Schulen ist uns wichtig.

**- Fehlende Verzinsung von Einlagen bei der TEO AöR**

Eine Verzinsung der Einlagen bei der TEO AöR würde automatisch eine Erhöhung der Abwassergebühren bei den Bürgern in Everswinkel und Alverskirchen bedeuten. Davon möchten wir zur Zeit noch absehen.

**- Überproportionale Ausstattung mit Sportstätten und deren Unterhaltung**

Richtig ist, dass sich unsere Gemeinde nicht über eine großzügige und exzellente Ausstattung mit Sportstätten in Everswinkel und Alverskirchen beklagen kann. Andererseits gibt es aber auch kaum vergleichbare Gemeinden, in denen sich die

Sportvereine wie in Alverskirchen und Everswinkel bei der Pflege, Verwaltung und Nutzung der Sportstätten so tatkräftig einbringen. Seit Jahren hat die Gemeinde Everswinkel beim Sportorganisationsgrad, also dem Verhältnis von Sportvereinsmitgliedern zur Gesamtbevölkerung, den Spitzenplatz im Kreis Warendorf. Die Vereine halten Angebote im Leistungs-, im Freizeit-, im Gesundheits- und im Rehabilitationssport vom Kleinkind- bis zum Seniorenalter bereit. Auch bei der Integration von Flüchtlingen und bei der Inklusion von Menschen mit Behinderungen wird vorbildliche Arbeit geleistet. Sicherlich muss man immer wieder darüber nachdenken, ob alles in dieser Form erforderlich ist. Daher hat unsere Fraktion Bündnis 90/Die Grünen angeregt, den Sportvereinen mit weit über 3000 Vereinsmitgliedern im Schul-, Sport- und Kulturausschuss die Möglichkeit zu bieten, ihre Aktivitäten vorzustellen. Leider waren die anderen Fraktionen da anderer Meinung.

Das Sportangebot, zu dem ich auch das Schwimmangebot im Vitusbad zähle, ist als ein bedeutender Standortfaktor für unsere Gemeinde zu sehen, der weit über die Gemeindegrenzen hinaus registriert wird.

### **Gemeindeentwicklungskonzept**

Sicher fließt auch die Sportentwicklung in Everswinkel in das Gemeindeentwicklungskonzept unter besonderer Berücksichtigung des Klimaschutzes ein. Nach dem Einstampfen des Integrierten Kommunalen Entwicklungskonzeptes (IKEK) der vorherigen Landesregierung gibt es nun ein neues Förderprogramm, das unter der besonderen Berücksichtigung des Klimaschutzes geschaffen wurde. Unter Begleitung des Büros "Energienlenker" soll im nächsten Jahr ein Projekt starten, das es für unsere Gemeinde in sich hat. Nicht nur die Politik und die Verwaltung befassen sich mit der konzeptionellen Entwicklung unserer Gemeinde, sondern auch die gesamte Gemeinde wird eingeladen, sich an diesem Prozess zu beteiligen. Endlich wird dem immer wieder angesprochenen Wunsch von Bündnis 90/Die Grünen entsprochen. Wir sind ganz gespannt, welche Entwicklung unsere Gemeinde in den nächsten Jahren oder gar Jahrzehnten nehmen soll.

Nicht zuletzt wird sich darin auch die Entwicklung der **Stadtregion Münster** wiederfinden, die sich jetzt über einen Kontrakt zwischen dem Oberzentrum Münster und den Umlandgemeinden konstituieren soll.

Aus unserer Sicht sollte dabei ein wichtiges Gremium wie der Beirat auch die politischen Verhältnisse widerspiegeln.

Eine wichtige Rolle muss die **Entwicklung des ÖPNV** spielen, der gerade im Kreis Warendorf bei der Erstellung eines neuen Nahverkehrsplanes diskutiert wird.

Warum denken wir nur an weitere Straßen und Umgehungsstraßen? Warum träumen wir nicht, wenn die WLE von Münster über Wolbeck nach Sendenhorst reaktiviert wird, von einer Straßenbahnlinie, die von Wolbeck über Alverskichen nach Everswinkel führt, und mit der man in 20 Minuten am Hauptbahnhof in Münster wäre?

Schließlich werden wir auch in Zukunft immer stärker über die Wohnsituation und über neue Baugebiete, aber auch über deren ungebremste Ausbreitung am Rand unseres Ortes diskutieren. Ein **WEITER SO** kann auf Dauer nicht gut gehen. Kosten für die Erweiterung der Infrastruktur, wie Straßen, Wasser- und Energieversorgung sowie die Entsorgung von Abwasser und Müll werden den Bürger immer stärker belasten. Schließlich stehen künftig erhebliche Straßenbaubeiträge vor allem für die Anlieger von reinen Wohnstraßen auf dem Gemeindeprogramm, wenn sich in dieser Frage die Gesetzgebung und Finanzierung nicht maßgeblich ändert.

### **Wahlen**

Nachdem in Everswinkel in diesem Jahr keine Wahlen auszurichten waren, steht im Haushaltsplan ein kleiner, aber aus meiner Sicht ein wichtiger Posten für die Europawahlen, die am 28. Mai stattfinden werden. Gerade im Zeichen des Brexit und des Auseinanderdriftens der Europäischen Gemeinschaft sowie der zunehmend enthemmten Gesellschaften im Rahmen der Flüchtlingskrise, aber auch weltweit durch Trump, Putin, Erdogan und andere muss die EU-Wahl ein Zeichen für ein friedliches Zusammenleben in Europa setzen.

In diesem Sinne wünsche ich mir, dass sich künftig die gute Zusammenarbeit der letzten Jahre mit den Kollegen unserer Ratsfraktion Frank Winkler und Reimund Wernery fortsetzt und sich mit allen Mitgliedern unseres grünen Ortsverbandes entwickelt.

### **Die Einnahmen**

Auf der Einnahmenseite überrascht uns immer wieder das Gewerbesteueraufkommen, das mitunter deutlichen Schwankungen unterliegt. In 2018 werden statt der geplanten 4,8 Mio. € tatsächlich etwa 6,1 Mio. € erwartet, so dass für 2019 mit den geplanten 5,4 Mio. €, wenn uns die Konjunktur keinen Strich durch die Rechnung macht, die gesetzte Marke hoffentlich erreicht wird.

Seit der Einbringung des Haushaltsplanes im November haben sich einige Zahlen deutlich verbessert, so dass wir beim Blick auf die Einnahmenseite aus unserer Sicht die Erhöhung der Grundsteuer B in der geplanten Größenordnung nicht für angebracht halten. Bei der Erhöhung des Hebesatzes um die geplanten 81 Punkte würden höhere Steuereinnahmen in einer Größenordnung von ca. 264.000 € in die Gemeindekasse fließen. Bei einer Erhöhung des Hebesatzes um die Hälfte würden

ca. 132.000 € bei den Grundstückseigentümern und damit den Bürgern unserer Gemeinde verbleiben. Das ursprünglich geplante Defizit von etwa 686.000 € bei der Einbringung des Haushaltsplanes würde dann bei einem Minus von ca. 150.000 € liegen. Im übrigen tragen wir mit dieser rasanten Erhöhung bei der Grundsteuer B in unnötiger Weise dazu bei, dass sich dadurch die fiktiven Hebesätze in den nächsten Jahren erhöhen.

### **Fazit**

Unser Teig ist angerührt und muss aus unserer Sicht für den Bürger deutlich schmackhafter ausfallen; denn für uns kann die Erhöhung der Grundsteuer B deutlich geringer ausfallen. Aus diesem Grund werden wir dem vorgelegten Haushaltsplanentwurf 2019 nicht zustimmen.

Gebacken wird im nächsten Jahr und am Jahresende werden wir sehen, welche Rezeptur am besten gelungen ist.

### **Danke!**

Zum Gelingen eines Gemeinschaftslebens tragen nicht nur die Zahlen eines Haushaltsplanes bei, sondern vielmehr sind es die Menschen in unserer Gemeinde, die in vielfältiger Weise dazu beitragen, z.B. wenn man gemeinsam Sport treibt, gemeinsam musiziert, gemeinsam betet oder sich einfach nur trifft und unterhält. Allen, die das unterstützen oder dazu in Everswinkel und Alverskirchen Gelegenheiten schaffen, möchte ich an dieser Stelle herzlich danken.

Aber auch der Kämmerei und den übrigen Mitarbeitern in der Verwaltung danken wir für die Erstellung des Haushaltsplan-Zahlenwerkes und für die Unterstützung bei unseren Beratungen in den letzten Wochen.

Insbesondere Ihnen, Herr Stohldreier, möchte ich heute in der letzten Ratssitzung für die vielen Amtsjahre in unserer Gemeinde danken und wünsche Ihnen auch an Ihrer neuen Wirkungsstätte alles Gute.

Sie waren in der Flüchtlingskrise 2015/16 in Everswinkel der Fels in der Brandung und haben die großen Probleme mit Ihren Mitarbeitern in der Verwaltung, mit den Ehrenamtlichen der Flüchtlingsinitiative und den Bürgern in Alverskirchen und Everswinkel bravourös gemeistert. Die Gemeinde Everswinkel und damit auch Sie wurden dafür vom Bundesinnenminister ausgezeichnet. Herzlichen Dank dafür!

Ich hoffe aber, dass wir uns künftig nicht immer zum Jahresende von einer Amtsleiterin oder einem Amtsleiter verabschieden müssen.

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit  
und viel Spaß in der Weihnachtsbäckerei!